

Franckesche Stiftungen zu Halle

Land-, Kirchen- und Haus-Postill

Schubert, Heinrich

Halle, 1764

VD18 13340069

Am Sonntage Lätare. Joh. 6, 1 - 15.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:ha33-1-202655](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:ha33-1-202655)

Wachet und betet, die ihr, durch IESum, von der Gewalt des Satans frey gemacht seyd und bleibet, durch den Glauben, in Ihm, damit Satan euch nicht von neuem betrüge und verschlinge; So werdet ihr endlich als Ueberwinder mit IESu in seine Herrlichkeit eingehen, und die Crone des ewigen Lebens erlangen.

Amen, o HErr IESu, mache uns alle zu recht freyen Kindern Gottes, hilf uns alle Feinde fröhlich und geduldig überwinden, und laß uns, als Ueberwinder, dereinst alles ererben; zu deinem Preise, und zu unserer Freude, Amen!

Am Sonntage Lätare.

Joh. 6, 1-15.

IESus, unser grosser Prophet.

Die Gnade unsers HErrn IESu Christi sey mit uns allen, Amen!

Wir wissen, Geliebte in dem HErrn, daß unser Heyland wahrer GOTT und Mensch sey; daß Er für uns, nach seiner menschlichen Natur, sey erniedriget und erhöht worden; daß Er unser Hoherpriester, Prophet und König sey. Unser heutiges Evangelium giebet uns Gelegenheit, auf Ihn, als unsern grossen Propheten, unsere Andacht zu richten. Lasset uns Ihn bitten, daß Er, als unsern Propheten, durch seinen Geist und Wort, sich in uns verkläre, damit wir Ihm treulich folgen, und also das Leben haben in seinem Namen.

Text.

Joh. 6, 1-15.

Darnach fuhr IESus weg über das Meer an der Stadt Tiberias in Galiläa. Und es zog Ihm viel Volcks nach: Darum, daß sie die Zeichen sahen, die Er an den Kranken thät. IESus aber ging hinauf auf einen Berg, und sagte sich daselbst mit seinen Jüngern. Es war aber nahe die Ostern, der Juden Fest. Da hub IESus seine Augen auf, und siehet, daß viel Volcks zu Ihm kommt, und spricht zu Philippo: Wo kauffen wir Brodt, daß diese essen? (Das sagte Er aber ihn zu versuchen: Denn Er wußte wohl, was Er thun wolte.) Philip-

pus

pus

pus antwortete Ihm: Zwey hundert Pfennig werth Brodts ist nicht genug unter sie, daß ein ieglicher unter ihnen ein wenig nehme. Spricht zu Ihm einer seiner Jünger, Andreas, der Bruder Simonis Petri: Es ist ein Knabe hie, der hat fünf Gersten-Brod, und zween Fische; aber was ist das unter so viele? Iesus aber sprach: Schaffet, daß sich das Volk lagere. Es war aber viel Gras an dem Ort. Da lagerten sich bey fünf tausend Mann. Iesus aber nahm die Brodt, danckete, und gab sie den Jüngern; die Jünger aber denen, die sich gelagert hatten: Dessen bigen gleichen auch von den Fischen, wie viel Er wolte. Da sie aber satt waren, sprach er zu seinen Jüngern: Sammel die übrigen Brocken, daß nichts umkomme. Da sammelten sie, und füllten zwölf Körbe mit Brocken, von den fünf Gersten-Brodten, die übrig blieben denen die gespeiset worden. Da nun die Menschen das Zeichen sahen, das Iesus that, sprachen sie: Das ist wahrlich der Prophet, der in die Welt kommen soll. Da Iesus nun merckete, daß sie kommen würden, und Ihn haschen, daß sie Ihn zum Könige machten: entwich Er abermal auf den Berg, Er selbst alleine.

Herr IESU, heilige uns in deiner Wahrheit, dein Wort ist die Wahrheit, Amen.

So ist dann

IESUS unser grosser Prophet.

Wir wollen

- 1) das Evangelium ansehen, und dann
- 2) von IESU, unserm grossen Propheten, handeln.

Erster Theil.

Narnach fuhr Iesus weg über das Meer an der Stadt Tiberias in Galiläa v. I. Seine Apostel, die Er ausgesandt hatte, waren wieder kommen, und hatten der Ruhe nöthig. Da sprach Er zu ihnen: Lasset uns in eine Wüste gehen, und ruhet ein wenig, Marc. 6, 30. 31. So war denn unser Heyland mit seinen Jüngern arbeitsam und geschäftig in der Liebe gegen die Menschen, zur Verherrlichung seines Vaters. Wenn sie sich müde gearbeitet hatten, genossen sie der Ruhe, zu fernerer Arbeit in der Liebe. Zu dieser Ruhe erwählte Iesus dimal eine Wüste, damit Er in derselben, an dem Volcke, nach genossener Ruhe, sich desto herrlicher offenbaren möchte.

Wahre

Wahre Christen folgen ihrem Herrn und Meister hierin nach. Sie arbeiten im Glauben zur Ehre Gottes, und in der Liebe gegen ihren Nächsten, ein ieder nach dem Beruf, darein ihn Gott gesetzt hat. Haben sie sich müde gearbeitet, so geben sie ihrem Leibe die nöthige Ruhe, und arbeiten hernach, im Glauben und Liebe, frisch fort. Aber wie wenige sind derer, die also Gott wohlgefällig arbeiten und ruhen! Viele arbeiten ohne Glauben und Liebe, daher ist GOTT ihre Arbeit und Ruhe missfällig. Andere faulenzten sich bey Tage müde, und legen sich in Sünden schlafen. Andere sündigen sich müde, und diese alle sind insgesamt recht elende Menschen. O daß sie ihr Elend fühlen, und auf ihr Ende sehen möchten! Wie jämmerlich wird das nicht seyn, da GOTT einen Greuel an ihnen hat! Was wollen sie doch dort erndten, da sie hier beständig auf das Fleisch säen? Ich bitte euch alle, die ihr diß iß höret, prüfet euch vor GOTT, wie es um euch stehe? Noch kann und will Jesus euch wahre Buss und Glauben geben, und euch zu GOTT wohlgefälligen Menschen machen, die im Glauben, zur Ehre Gottes, und in Liebe gegen den Nächsten fröhlich arbeiten und ruhen können.

Und es folgete Ihm viel Volks nach, darum daß sie die Zeichen sahen, die Er an den Kranken that v. 2. War die Absicht gleich nicht bey allen lauter, so arbeitete doch Jesus an allen durch sein Wort, und hat ohne Zweifel, an mancher Seele seinen Zweck erreicht. Jesus aber ging auf einen Berg, und saß sich daselbst mit seinen Jüngern. Es war aber nahe die Ostern der Juden v. 3. 4. nemlich die dritte Ostern nach seinem angetretenen Amte. Da hub Jesus seine Augen auf, und siehet, daß viel Volks zu Ihm kommt, und spricht zu Philippo: Wo kaufen wir Brodt, daß diese essen? v. 5. Marcus sagt, Jesus habe sich des Volks, das wie Schafe ohne Hirten war, jammern lassen, habe ihnen eine lange Predigt gehalten, auch ihre Kranken, die sie mit gebracht, geheilet. Cap. 6, 34. Da nun der Tag fast dahin gewesen, habe Er auch ihren hungerigen Leib gespeiset. Sehet, Geliebteste,

1) das erbarmende Herz Jesu gegen die in der Irre gehende Menschen. Ein solch Herz hat Er auch gegen euch, die ihr noch irrende Schafe seyd. Lasset euch doch von Ihm, eurem guten Hirten, finden. Sehet,

2) wie Er uns armen Sündern so gerne an unsern Seelen helfen will. Seiner erstes, das Er diesem Volcke erwies, war, daß Er ihnen sein Wort verkündigte, und sie in das Reich Gottes liebevoll hinein lockete. Darauf speisete Er erst ihre dürstige Leiber. Ihr Lieben, gewinnet doch Gottes Wort lieb und werth, und lasset in euch das Reich Gottes durch dasselbe anrichten. Ist das eure erste und vornehmste Sorge, so werdet ihr erfahren, daß Er, nach
seinem

seinem Worte, eure Nothdurft im Leiblichen euch gewiß werde zusallen lassen. Denn

3) Der Herr konte diese Leute, die sich von Ihm in dem Worte Gottes unterrichten ließen, nicht ungesseßen von sich lassen. Solte denn dieser erbarmende und mächtige Herr, wenn wir sein Wort lieben, und durch dasselbe Ihn in unser Herz einkehren lassen, uns nicht auch unser nothdürftiges Brodt geben?

Jesus wolte das Volk speisen, seinen Jüngern aber auch dabey was zu lernen geben. O Jesu, du bist doch lauter Liebe! Er sprach daher: Wo kaufen wir Brodt, daß diese essen? So versuchte Er sie in Liebe, sie zum Aufmercken zu bringen. Philippus gab eine kleingläubige und kurze Antwort. Andreas zeigte den wenigen Vorrath an, der da war, nemlich fünf Gersten-Brodte und zween Fische, und that hinzu: aber was ist das unter so vielen? So wußten demnach die Jünger keinen Rath. Der allmächtige und liebevolle Jesus aber, der ehemals die viele hundert tausend Israeliten, in der Wüsten, mit Brodt vom Himmel speisete, wußte wohl, was Er thun wolte. Verzaget daher nicht, die ihr unter uns in grosser leiblicher oder geistlicher Noth euch befindet. Wißet ihr nicht, die ihr im Leiblichen viel zu versorgen habet, wie ihr mit eurem wenigen Vorrath bey so vielen, die auf eure Hände sehen, auskommen wollet; so weiß es Jesus. Er wird euer wenig segnen. Das trauet Ihm zu. Ist eure Noth geistlich, so wird Er euch desto williger helfen. Das trauet Ihm zu.

Jesus befahl, daß sich das Volk lagern sollte. Da lagerten sich bey fünf tausend Mann. Nun waren die Herzen und Augen der Jünger und des Volks auf Jesum gerichtet, und erwarteten mit Verlangen, was Er thun würde. Jesus nahm die Brodt in seine Segensvolle Hände. Er dankete, sprach seine Macht- und Segens-Worte über sie, und betete zu seinem Vater. Er gab sie den Jüngern, Stückweise, die sie gewiß mit vieler Aufmerksamkeith, wo es doch hinaus wolte, annahmen. Seine Jünger gaben sie dem Volke. Und siehe, das Brodt vermehrte sich, sie bekamen alle, ein ieder so viel, als ihm zu seiner Sättigung nöthig war. Dergleichen gab Er auch von den Fischen, wie viel Er wolte. Und auch diese reichten zu, daß sie alle gesättiget wurden. Mit was für Bewegung, Verwunderung, Anbetung, Inbrunst und Freude des Herzens werden nicht die Jünger die Vermehrung der Speise angesehen, sie ausgetheilet, und das Volk dieselbe empfangen haben? Sie wurden alle satt. Und Jesus befahl, die übrigen Brocken aufzu-

aufzu-

aufzuheben, daß nichts umkomme. Und sie füllten zwölf Körbe mit Brocken, war also mehr übrig, als vorher Vorrath vorhanden gewesen war. O grosser Jesus, der überschwänglich thun kann, über alles, was wir bitten und verstehen.

So ist dann, o Seele, dein Heyland der wahre und lebendige Gott; Der Sohn Gottes und Messias der Welt! Mit diesem Wunder, wie mit vielen andern, hat Er sich selbst, und der Vater durch dieselbe Ihn auch, als einen solchen, dir und aller Welt dargestellt. Nimm Ihn auf, ach nimm Ihn auf im Glauben. Du hast an Ihm alles, was deiner Seelen zur Seligkeit nöthig ist; und im Leiblichen wird Er auch dein treuer Versorger seyn.

Erne auch aus diesem Wunder Jesu, daß Geiz und Verschwendung dem Herrn ein Greuel sey. Der Geiz will sich selber versorgen. Und weil er wol siehet, daß viel zur Erhaltung des Menschen erfordert wird, so ist er ängstlich, und hat nimmer genug. Laß du den Herrn, deinen Schöpfer, deinen Versorger seyn. Der hat mehr, als du und alle Welt bedarfst. So wirst du ruhig seyn. Verschwendung gefällt dem Herrn auch nicht. Zebet die übrigen Brocken auf, spricht Jesus. Sie lehret die Weisheit den Menschen in dem rechten Geleise bleiben, daß er weder dem Geize noch der Verschwendung Raum lasse, wol aber seine Nothdurft mit Dancksagung nehme, und seinem armen Nächsten auch Liebe erweise.

Die Menschen verwunderten sich über diß Zeichen, bekannten Jesum für den grossen Propheten, und wolten Ihn zum Könige machen. Jesus aber entwich, und ging alleine.

Anderer Theil.

Sasset uns nun von Jesu, unserm grossen Propheten, in einigen Fragen handeln.

Die erste Frage: Wer ist unser grosser Prophet? **Antwort:** Wahre Propheten waren mit dem Heiligen Geist gesalbete Personen, durch welche GOTT zu den Menschen redete, seinen Willen ihnen verkündigte, künftige Dinge, und insonderheit seine Gnade in dem Messia, offenbarete. Alle diese Propheten aber wurden belebet und getrieben von dem Sohne Gottes, unserm grossen Propheten, der hernach selber in die Welt kam, und sowol, in allerhöchster Person, als auch durch seine Apostel den Menschen den Willen Gottes kund gemacht, auch noch, durch treue Lehrer, lehret. Dieser Sohn Gottes, Jesus unser Heyland, ist es, von dem der Vater zu dem Mose sprach: Ich will ihnen einen Propheten erwecken aus ihren Brüdern, wie du
(Schub. kurze Ev. Post.) 31 31 bist.

bist, und meine Worte in seinen Mund legen 2c. 5 Mos. 18, 18. 19. Diesen hat der Vater selbst eingeführet in die Welt, und dieser kann uns das Vater-Herze Gottes gegen uns arme Sünder heraus sagen.

Dieser unser Heyland ist Gott und Mensch in Einer Person. Daher ist sein Wort Gottes Wort; und wer es nicht also annimmt, den wird dasselbe richten am jüngsten Tage. Würde diß zu Herzen genommen, man würde mit den Worten Christi nicht so leichtsinnig umgehen, sondern sie mit Ehrerbietung hören, lesen, und sich darnach ehrerbietig richten. Denn hat Gott den Ungehorsam gegen sein Gesetz, das durch die Engel geredet ist, nicht ungestraft gelassen; wie wollen denn die entfliehen, welche das Wort von ihrer Seligkeit, das Jesus, der Sohn Gottes, ihnen prediget, verachten? Hebr. 2, 2-4. Joh. 12, 48-50.

Mercket doch diß alle, die ihr bisher dem Worte, das euch aus dem Munde Jesu verkündiget ist, und das ihr in der Bibel nachlesen könnet, ungehorsam gewesen seyd, und werdet demselben doch noch von Herzen gehorsam! Ihr Schäflein Jesu, die ihr seiner Stimme folget, ihr habet den rechten Weg erwehlet. Bleibet in den Worten Jesu, so werdet ihr gewiß selig. Bekümmert euch nicht um Menschen: sagen, und was diese und jene für Meynungen hegen. Sein Wort, sein Wort sey eures Fußes Leuchte, und ein Licht auf eurem Wege; So werdet ihr die Wahrheit immer mehr erkennen, und die Wahrheit wird euch in der rechten Freyheit erhalten.

Die andere Frage: Wem hat denn Gott der Vater diesen seinen Sohn zum Lehrer gegeben? Antwort: Allen, denen Er ihn zum Heyland gegeben. Nun aber soll Er aller Welt Heyland seyn; daher ist Er auch aller Welt zum Lehrer und Propheten von Gott gegeben. Er ist das Licht der Welt; der Juden und Heyden, keinen einigen Menschen unter allen Völkern ausgenommen. In den Tagen seines Fleisches führete Er selber sein Lehr-Amt zwar eigentlich unter den Juden; Er ging aber die Heyden mit seinem Lichte nicht ganz vorbey. Und nach seiner Himmelfahrt sandte Er seine Apostel in alle Welt, und ließ durch sie sein Heyl verkündigen. Und so soll und will der Herr Jesus auch unser aller Lehrer seyn, uns den Weg zur ewigen Seligkeit zeigen, auch Kraft schencken, denselben einzutreten, und durch Ihn ewig selig zu werden. Das soll uns ja nun erwecken, daß wir auf seine Lehren, die nicht wie Moses Lehren donnern, mercken, ihnen folgen und uns selig machen lassen.

Die dritte Frage: Was lehret uns denn dieser groffe Prophet? Antwort: Höret seine süße und seligmachende Lehre, aus seinen und seiner Apostel Worten, mit aufmerksamen Herzen. Er lehret uns

1) daß

1) daß wir alle Fleisch vom Fleisch gebohren, folglich durch und durch verderbte Sünder sind, unter dem Zorne Gottes liegen, und uns selber nicht helfen können. Er lehret uns 2) daß sich Gott der ganzen Welt, da Er sie in ihrem Jammer gesehen, erbarmet, und, aus unendlicher Liebe, Ihn, seinen Sohn, ihnen zum Heylande gegeben hat. O süsse und Herz-erquickende Lehre! Diß konte uns kein ander, als der Schooß-Sohn Gottes, verkündigen. Er lehret uns 3) daß Er, der Sohn Gottes, in die Welt kommen sey, unsere Sünden auf sich genommen, sie mit seinem vollkommenen Gehorsam und blutigen Tode gebüßet, dadurch uns mit Gott versöhnet, von Sünde, Tod, Teufel und Hölle erlöst, und uns Gottes Gnade, Vergebung der Sünden und die ewige Seligkeit erworben habe.

Unser Heyland lehret uns 4) daß auf unserer Seite nichts zur Seligkeit erfordert werde, als daß wir uns, durch sein Wort, zur Erkenntniß unsers Elendes, zur herzlichsten Reue über dasselbe und zum wahren Glauben an seinen Namen bringen lassen, und in dieser Ordnung, aus seinem Verdienste, ganz umsonst, Leben, Heyl und Seligkeit nehmen sollen. Er lehret uns 5) daß Er selber uns Buße und Glauben durch seinen Geist und Wort schencken wolle, wenn wir solches nur von Ihm erbitten, und sein Wort in uns zur Kraft kommen lassen wollen. Er lehret uns 6) daß Er selber in unsere Herzen einkehren, in uns wohnen, leben, und uns zu allem Guten tüchtig machen wolle. Er lehret 7) daß die Seinen Ihn nachfolgen, Ihn allein und nicht der Welt leben, sondern ihr Creuß auf sich nehmen, und also, durch Leiden, mit Ihm zur Herrlichkeit eingehen sollen. Er lehret uns 8) daß diejenige, so im Unglauben muthwillig bleiben, verdammet werden sollen. Er lehret uns 9) was seine Kirche in der Welt von den Gottlosen werde zu erdulden haben; wie Er aber seine Gläubige unter allem Leiden stärken, zum ewigen Leben erhalten, die Gottlosen aber in die ewige Quaal und Pein stürzen wolle.

Ich bitte euch, ihr Lieben, erweget diese Lehren eures grossen Propheten; so werdet ihr bekennen müssen, daß sie höchst nöthige und zur Seligkeit hinführende Lehren sind. Gewiß, Jesus, unser Lehrer, ist ein Lehrer von Gott kommen. Ach daß wir nun solche seine Lehren zu Herzen nehmen, Ihn um seinen Geist bitten, und durch dessen Kraft denselben willig gehorsam werden möchten!

Die vierte Frage: Wie lehret denn unser grosser Prophet?

Antwort: Er lehret uns durch sein Wort äußerlich und innerlich. Wenn du Gottes Wort liest, oder in den Predigten hörst; so sey versichert, daß Jesus Christus selber mit dir rede. Wirst du der Wirkung seines Geistes bey dem Lesen und Hören des Wortes Gottes in deinem Herzen Raum

geben, so wird dein Heyland seine Worte innerlich in dir lebendig und kräftig machen. Sie werden dir Geist und Leben werden. Das erfahren alle diejenige, welche den Gnaden-Wirkungen des Herrn Jesu und seines Geistes sich nicht muthwillig und beharrlich widersetzen. Er überzeuget sie durch seinen Geist und Wort nach und nach von ihrem Grund-tiefen und gänzlichlichen Verderben; und siehe, da wissen sie lebendig, was wahre Buße sey. Denn sie haben wahre Buße. Er bringet sie zum Glauben an seinen Namen, und schencket ihnen sein ganzes Verdienst. Da wissen sie, was ein lebendiger Glaube sey; denn sie haben Ihn. Jesus verkläret sich in ihren Seelen durch den Glauben. Da wissen sie, daß die Lehre von Jesu Geist und Leben sey; denn sie haben Jesum. Sie haben den Heiligen Geist; sie sind aus Gott gebohren; sie haben Vergebung der Sünden; sie haben den Frieden Gottes; sie haben eine lebendige Hoffnung der ewigen Herrlichkeit; sie sind mit Jesu vereinigt; sie folgen Jesu nach, und verläugnen sich und die Welt. Siehe, so lehret Jesus diejenige, welche seiner Lehre Raum geben und folgen, durch sein Wort äußerlich und innerlich. Und diese Menschen, die sich also von Ihm lehren lassen, wer sie auch sind, sind wahrhaftig geistliche und Gottes-gelehrte Menschen.

Wilt du nun von Jesu also gelehret werden, so mercke folgendes:
 1) Jesus lehret durch sein Wort; Liß und höre demnach sein Wort mit Aufmerksamheit. 2) Verlaß dich nicht auf deinen Verstand, sondern bitte den Herrn Jesum um das Licht seines Geistes herzlich. 3) Gib dabey Acht auf dein Herz, wenn du sein Wort liesest oder hörst. 4) Werden dir deine Sünden vor Augen gestellt, so entschuldige dich nicht, sondern bitte: Herr, gib mir meine Sünden nur recht zu fühlen. Wird dir das blutige Verdienst Jesu vorgehalten, so bitte: Herr Jesu, gib mir Glauben, damit ich dich als meinen Jesum annehme, und in dir das Leben finde! Wird dir gezeigt, was du ablegen, und wie du werden solt; so sprich nicht: Nun das will ich auch thun! Sondern beuge dich vor deinem Heylande, und bitte: Herr Jesu, mache mich los von den Banden der Sünden; mache mich, wie du mich gerne haben wilt; gib mir ein neues Herz! Hast du Gottes Wort gelesen oder gehört, so bitte, daß Jesus dasselbe in dir fruchtbar mache, dich daran erin-
 re, und durch dasselbe dich sodann in allen deinen Umständen weiter lehre. Fället dir das gehörte Wort wieder ein, und du wirst durch dasselbe bestraft, ermahnet, gewarnt oder getröstet; so wisse, daß Jesus dich dann lehre. Ach höre dann deinen dich so herzlich liebenden Propheten, und folge ihm; so wirst

wirst du nach und nach erfahren, was du oben gehöret hast, und wirst ein von Gott gelehrter Mensch werden. Du wirst Jesu Wort, und mit dem Worte Ihu selbst, Jesum, in deinem Herzen haben und besitzen durch den Glauben.

Und so haben wir vernommen, daß Jesus unser aller groffer Prophet sey, auch was und wie Er lehre. Nehmet nun, ihr Lieben, was ihr gehöret habet, zu Herzen, und bewahret es in euch. Ihr Gläubige, die ihr von Jesu gelehret seyd, und sein Wort, als Geist und Leben, in euch erfahren habet, bleibet an seinem Worte und an seiner Lehre. Behaltet die heilige Schrift lieb und werth, leset sie fleißig, laßt euch von Jesu durch dieselbe immer mehr lehren, und werdet seiner Lehre immer völliger gehorsam. Ihr Lieben, wir haben betrübte und verführische Zeiten vor uns. Durch dieselbe werdet ihr wohlbehalten hindurch kommen, wenn ihr in dem Worte Jesu, folglich in Ihm bleiben werdet. Wer aber bisher dem Worte dieses grossen Propheten nicht gehorsam gewesen ist, der hat es herzlich zu bereuen, und demselben noch gehorsam zu werden. Wer diesen Propheten nicht hören wird, von dem, spricht Gott, will ichs fordern. Und Jesus spricht: Das Wort, welches Ich geredet habe, wird sie richten am jüngsten Tage. Denn Gott wird solchen ungehorsamen Menschen kräftige Irrthum senden, daß sie glauben der Lügen; auf daß gerichtet werden alle, die der Wahrheit nicht glauben, sondern Lust haben an der Ungerechtigkeit. Davor behüte uns alle der gnädige Gott, um Jesu Christi willen! Amen.

Erbarme dich unser aller, o Jesu, und gib, daß wir dich hören, dir gehorsam werden, deiner in deinem Worte selig genießen, vor den Irrthümern bewahret bleiben, und zur ewigen Seligkeit erhalten werden, um deines Namens willen, Amen!

